

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

1804 3. d. des Künigsmarkter Hof
Freder.
Paul

Bezugs-Preis mit Postverendung:

Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgeschickt.

Aufzählungen, (Inferate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h. berechnet.

Nr. 32.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag, den 6. August 1904.

19. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

3. A. 2171.

Kundmachung.

Infolge der gemachten Wahrnehmung, daß schulpflichtige Kinder auf Regelbahnen als Regelauffeher bis in die späten Nachtstunden verwendet werden, sieht sich der Stadtrat bemüht, alle zur Haltung von Regelbahnen berechtigten Inhaber von Gast- und Schankgewerben auf nachstehende gesetzliche Vorschriften aufmerksam zu machen:

Nach § 94 der Gewerbe-Ordnung dürfen Kinder vor vollendetem 12. Jahre zu regelmäßigen gewerblichen Beschäftigungen nicht verwendet werden und jugendliche Hilfsarbeiter zwischen dem vollendeten 12. und dem vollendeten 14. Jahre zu regelmäßigen gewerblichen Beschäftigungen nur insofern verwendet werden, als die Arbeit der Gesundheit nicht nachteilig ist und die körperliche Entwicklung nicht hindert, ferner der Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht nicht im Wege steht.

Nach § 95 der Gewerbe-Ordnung dürfen jugendliche Hilfsarbeiter, das sind solche, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zur Nachtzeit, d. i. in den Stunden von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens, zu regelmäßigen gewerblichen Beschäftigungen überhaupt nicht verwendet werden.

Die Inhaber von Gastwirtschaften mit Regelbahnen werden daher erinnert, vorstehenden gesetzlichen Vorschriften strenge nachzukommen, widrigenfalls im Falle der Anzeige eines neuerlichen Uebertretungsfalles gegen den schultragenden Gewerbesinhaber mit der Strafamtshandlung vorgegangen wird.

Eltern, welche sich eine unerlaubte Verwendung ihrer Kinder auf Regelbahnen zu Schulden kommen lassen, werden in Einkunft dem k. k. Bezirksgerichte behufs der vom pflanzschaftsbehördlichen Standpunkte gebotenen Maßnahmen namhaft gemacht werden.

Die städtische Polizeiwache wird angewiesen, den Betrieb von Regelbahnen zu überwachen und wahrgenommene Unzulänglichkeiten zur Anzeige zu bringen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 3. August 1904.

Der Bürgermeister-Stellvertreter

Paul m. p.

Der russisch-japanische Krieg. Die neutrale Schiffahrt.

Berlin, 3. August.

Die Russen haben in ihrer Erklärung darüber, was sie als Kriegskonterbande ansehen, ausdrücklich die Lebensmittel mit aufgenommen. Auf Grund dessen und einer anderen Bestimmung ihrer Preisordnung haben sie u. a. den englischen „Knight Commander“ in den Grund geholt und jetzt, wie heute bekannt wird, auch den deutschen Dampfer „Thea“. Die „Thea“ war an eine englische Firma verchartert, sie ist früher unter französischer Flagge gefahren. Die Reederei der „Thea“ hat sich bis heute Abend noch nicht beschwerdeführend an die Berliner maßgebenden Stellen gewandt gehabt. Das Auswärtige Amt ist somit offiziell mit dieser Angelegenheit noch nicht befaßt. England hat bekanntlich Beschwerde über die Versenkung des „Knight Commander“ erhoben; es teilt nicht die Ansicht der Russen, daß Lebensmittel Kriegskonterbande seien. Aber bisher hat man den Inhalt des englischen „Protestes“ an Rußland wegen dieser Versenkung ebensowenig wie Rußlands Antwort erfahren. Wie also England in der Praxis sich stellt, ist noch nicht verkäufbar. Zweifellos kann es eine große unerbittliche Grausamkeit in sich schließen, alle Nahrungszufuhren nach vielleicht neutralen Orten, die jene kriegsburchurchten Meere kreuzen müssen, unter das Preisrecht zu stellen. Andererseits ist der Fall wohl denkbar, daß eine wesentliche Entscheidung des Krieges abhängig von dem Falle eines festen Platzes ist und daß diese Eroberung oder Uebergabe nur durch Aushungerung zu erzielen ist. Die kriegaufreißende Macht würde also unter Umständen eine gewichtige Waffe aus der Hand geben, wollte sie für diese Festung bestimmte Nahrungsmittelzufuhren nicht als Kriegskonterbande anhalten. Wir haben Grund zu der Annahme, daß diese Erwägungen ein wesentliches Gewicht auf die Entscheidung der deutschen Regierung ausüben dürften, wenn dieser Fall an sie gebracht wird, ohne daß wir natürlich sagen können, ob sie in diesem konkreten Falle den Ausschlag geben werden.

Die Unterdrückung der russischen Verlustlisten.

Kiew, 1. August. Ein hiesiges Blatt, welches sich kürzlich erlaubte, darauf hinzuweisen, daß die Verwandten und Freunde von in Ostasien kämpfenden Soldaten durch das Fehlen von Listen der Toten und Verwundeten in tiefer Angst und Beunruhigung versetzt werden, hat vom Zensur eine Rüge

erhalten mit dem Bemerkten, die Zeitung würde summarisch unterdrückt werden, falls sie es wage, noch einmal dieses Thema zu berühren. Bis jetzt sind nur die Namen einer kleinen Minderheit der getöteten und verwundeten Offiziere durch amtliche Berichte mitgeteilt worden, doch wird das volle Verzeichnis der toten und verwundeten Offiziere leicht aufzustellen sein. Von den getöteten und verwundeten Gemeinen, etwa 12.000 Mann, wird man jedoch nichts weiter hören, abgesehen von den dürftigen und unkontrollierten Auskünften, welche die Angehörigen der Gefallenen nach Beendigung des Krieges zu erlangen vielleicht imstande sein werden.

Neues vom Tage.

Aus der Wiener Handelskammer.

Aktion zur Hebung der Wachau.

Das über Veranlassung der n.-ö. Handels- und Gewerkekammer konstituierte Aktions-Komitee zur wirtschaftlichen Hebung der Wachau hielt am Dienstag den 2. August unter dem Vorsitze des Reichsratsabgeordneten v. Rink in Melk die erste Sitzung des engeren Komitees ab, für welche ein reiches Arbeitsprogramm vorlag. Die Mitglieder des engeren Komitees waren fast vollständig erschienen; unter diesen: Bezirkshauptmann Graf Cassis von Melk, Landtagsabgeordneter Fedel von Spitz, Regierungsrat D. Müller von der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Bürgermeister Hummel von Melk, Delegierte der Stadt Krems und zahlreicher anderer Gemeinden. Eine besonders lebhaft entwickelte sich bezüglich der so notwendigen Ansbaggerung des Melker Armes, ferner über die endliche Zuangriffnahme des Baues der Donau-Ufer-Bahn von Krems nach Grein, um welche sich die Interessenten der Wachau schon seit 30 Jahren mit Eifer bemühen. Es wurde beschlossen, bezüglich der Donau-Ufer-Bahn wie auch der Waldviertel-Bahnen entsprechende Schritte einzuleiten. Das Petit der Stadt Krems um Errichtung einer Warte Halle an der Landungsstelle der Dampfschiffe sei wärmstens zu befürworten, ferner Sorge zu tragen, für den Besuch der Ruine Aggstein, dieser Perle der Wachau, verbesserte Bedingungen zu schaffen. Kammerat v. Rink teilte sodann mit, daß sich das k. k. Eisenbahnministerium, angeregt durch die Verhandlungen bei der letzten Sitzung des Aktions-Komitees, mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ins Einvernehmen setzte und sich bereit erklärte, im Vereine mit

In letzter Stunde.

Original-Roman von W. Spangenberg.

21. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Außergewöhnlich früh fand sich an diesem Tage der Assessor zum Abendessen ein. Gretchen war ausgegangen, einen Brief zur Post zu tragen, Frau Körner promenierte im Garten. Unruhig ging er hin und her, befaß diesen oder jenen Gegenstand, da ruhte sein Blick auf dem rosa Kouvert, das auf einer Stagere lag — ein rascher Griff und er hielt das Schreiben Hallers, welches den ganzen Tag über sein Denken und Denken in Anspruch genommen, in den Händen. Mit verzehrender Neugier flog sein Blick von Zeile zu Zeile, verschlang er Wort für Wort und mit allen Zeichen innerster Befriedigung legte er den Brief, den Gretchen unabsichtlich bei der Tante gelassen, wieder an seinen Platz. Wenige Minuten nachher kam Frau Körner hinzu.

„Sie schon hier, Herr Assessor?“ fragte sie.

„Ja, ja, ich hatte heute nicht besonders viel zu tun und habe mein Bureau zeitig geschlossen. Auch trieb es mich, zu erfahren, wie es Fräulein Rheinwald geht, ich hoffe, es ist keine Gefahr vorhanden.“

„Dem Himmel sei Dank, sie war ja einige Stunden auf und hat sich nur wieder gelegt, weil sie sich angegriffen fühlte,“ antwortete Frau Körner.

„Hat das Fräulein gute Nachrichten von ihren Geschwistern erhalten?“

Bertram stellte diese Fragen in einem Tone, von dem die Frau nicht wußte, ob sie ihn für ernst oder scherzhaft halten sollte.

„Von ihren Geschwistern? Mir ist nicht bekannt, daß meine Nichte von ihnen einen Brief bekommen hat.“

„Kam der Brief heute früh mit der Morgenpost nicht aus Konstanz?“

Frau Körner senkte verlegen den Kopf.

„Ach so — ja — hm,“ kam es stoßweise heraus, „der brachte nichts Erfreuliches.“

„Hat sich etwas für das Fräulein Unangenehmes ereignet? Das würde ich aufrichtig bedauern,“ heuchelte Bertram weiter.

Sie trat nahe an ihn heran und sagte im Flüsterton: „Herr Assessor, Sie sprachen doch gestern von einem Haller, der verurteilt worden ist; der junge Mann ist nämlich ein Jugendfreund meiner Nichte und — na, und er hat ihr nun mitgeteilt, daß er ins Gefängnis muß.“

„Ah! Also steht das Fräulein mit ihm in Briefwechsel?“

„Wie das so geht, Herr Assessor! Aus der Freundschaft ist ein bisschen geheime Liebelei entstanden.“

„Ein Liebesverhältnis?“ rief Bertram scheinbar erstaunt. „Das konnte ich natürlich nicht wissen, aber jedenfalls war das der Grund, aus dem das Fräulein meinen Antrag abgewiesen hat und es wäre nur recht und billig gewesen, daß sie mich darüber aufgeklärt, gesagt hätte, daß sie nicht mehr frei sei.“

„Auch ich habe ja erst heute erfahren durch den Brief, den meine Nichte mir vorlegte und habe sie dann auf die Gefahren aufmerksam gemacht, denen sie entgegengeht, falls sie das Verhältnis nicht aufgibt. Ich glaube, die Ueberzeugung zu haben, daß sie meine Ermahnungen befolgt und was das andere betrifft, nun, Herr Assessor, gönnen Sie meiner Nichte einige Wochen der Ruhe und Sie werden sehen, es gestaltet sich alles nach Ihrem Wunsche.“

Durch Gretchen auf das Genaueste von allem unterrichtet, was sich im Hause der Frau Körner zutrug, hatte Haller mit der größten Spannung der Antwort der Geliebten entgegenzusehen. War doch die Befürchtung nur zu berechtigt, daß man seine Verurteilung und die Zeit, während deren er seine Strafe verbüßen mußte, nach besten Kräften ausnützen würde, die Auserwählte seines Herzens ihm zu entreißen; auch war die ihm zum Genusse der goldenen Freiheit verbleibende Frist nur noch kurz bemessen, denn schon hatte er die Aufforderung zum Antritt der Strafe erhalten. Aber ein Tag verging nach dem anderen, der ersuchte Brief blieb aus,

dagegen kam die Stunde, in der er auf Monate von der Außenwelt Abschied nehmen mußte. Bevor er diesen Gang antrat, sandte er noch einen Brief an die Geliebte ab, in dem er sie noch einmal seiner unwandelbaren Liebe versicherte und sie inständig bat, ihm auch die ihrige zu bewahren. Gretchen war sprachlos, als sie dieses letzte Schreiben empfing; obwohl vorbereitet, kam ihr alles so unerwartet schnell, daß sie sich keine Erklärung dafür zu geben vermochte. Erwähnte doch der Geliebte mit keinem Worte des Briefes, den sie persönlich zur Post gebracht, in dem sie die Beteuerungen seiner Liebe aufs wärmste erwidert und ihm mitgeteilt hatte, daß sie in Treue auszuharren werde, bis er frei sei und sie dann einer glücklichen Zukunft zuführen könne. Und nun sah sie keine Möglichkeit mehr, sich die ihr so dringend erwünschte Klarheit zu verschaffen, den Zusammenhang dieses ihr rätselhaften Sachverhalts zu ergünden.

All die Widerwärtigkeiten, welche Gretchen seither ertragen, erschienen ihr heute als geringfügige Nebensachen, die sie folternde Ungewißheit drängte die Erinnerungen daran zurück, drohte ihr den Kopf zu sprengen und keine Menschenseele war da, der sie ihr übervolles Herz ausschütten, ihren Kummer klagen konnte! Ihre Geschwister ins Vertrauen zu ziehen, konnte sie sich weniger als je zuvor entschließen und die Tante — nein, war sie es doch, die ihr in berebten Worten geraten, von dem Manne zu lassen, den sie über alles liebte. In ihrer Unerfahrenheit hielt sie es für unzulässig, dorthin schreiben zu dürfen, wo der Geliebte jetzt weilte, aber vielleicht würde es ihm möglich sein, eine weitere Nachricht, durch die sie Aufschluß bekäme, an sie gelangen zu lassen; mit diesem Trost ergab sie sich in ihre Lage.

Mehrere Wochen schlichen so in für das junge Mädchen fast unerträglichen Qualen dahin, sie blieb ohne jede Kunde von Haller, dagegen traten mit jedem Tage die untrüglichen Zeichen ihres mehr und mehr sich umbüsternden Gemütslebens schärfer hervor.

„Kind,“ sagte eines Tages Frau Körner, „ich kann es nicht länger ansehen, wie der Gram Deine Gesundheit unter-

der letzteren ein künstlerisch und schön ausgestattetes Plakat herstellen zu lassen, was mit Beifall begrüßt wird. Dr. E. Pistor berichtet sodann über die eingeleiteten Schritte, welche darauf abzielen, den im September l. J. stattfindenden Internationalen Preis-Kongress für einen Nachmittagsausflug in die Wachau zu gewinnen. Bei der Bedeutung des Kongresses würde ein solcher Besuch gewiß von großer Wichtigkeit für die Wachau sein. Es sei jedoch darauf zu achten, daß die Fahrt durch die Wachau mehr den Charakter eines Erholungsausfluges trage, indem eventuell die Festlichkeiten gewöhnlichen Stiles eher dem Charakter der Veranstaltung stören und den eigenartigen Reiz der Landschaft beeinträchtigen, statt günstig beeinflussen könnten. Es müßte auf das weitgehende Entgegenkommen der k. k. Staatsbahnen und der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gerechnet werden. Es wird ferner für alle Fälle beschlossen, schon jetzt das Programm und eine Reklam-Broschüre vorzubereiten, um in dem Augenblicke, wo eine verbindliche Zusage seitens des Kongress-Komitees vorliegt, die Vorarbeiten unverweilt in Angriff nehmen zu können.

Wien, am 3. August 1904.

Tausendjahrfeier der Stadt Mödling.

Anläßlich der unter dem Protektorat Sr. kaiserlichen Hohel Herrn Erzherzog Franz Ferdinand vom 4. bis 8. September l. J. stattfindenden Jubelfeier des tausendjährigen Bestandes der Stadt Mödling wird die Südbahn kombinierte Bahnarten ausgeben und zwar werden die bei allen Stationen der Südbahn von Wien bis Mürzzuschlag ausgegebenen Karten nach Mödling zugleich als Eintrittskarten zu den Festlichkeiten gelten. Um den voraussichtlichen Massenverkehr von und nach Mödling in glatter Weise zu bewältigen, wird sowohl während des Tages von Wien, wie auch abends von Mödling zurück alle 5 Minuten ein Zug verkehren. Diese Züge werden reiche Dekoration tragen. Laut einer Zuschrift des Vereines „Bekehrten“ werden sich die Bewohner von Pöchlarn in größerer Anzahl an den Mödlinger Festlichkeiten beteiligen und eine interessante historische Gruppe bilden.

Am 4. September (Sonntag) wird vormittags in den Straßen und auf den Plätzen Mödlings das historische Fest und nachmittags auf der Meiereiwiese das moderne Fest abgehalten werden. Der zweite Tag ist mit Konzerten und Volksbelustigungen aller Art ausgefüllt. Der dritte Tag ist einem Kinderfeste größten Stiles gewidmet. Der Festzug der Kinderwelt, an dem sämtliche Schulkinder, größtenteils kostümiert, teilnehmen werden, bewegt sich um 3 Uhr nachmittags durch die Straßen Mödlings zur Meiereiwiese, wo Vorträge, Turnübungen stattfinden und mit Belustigungen für die Kleinen endigen werden.

Der Posratenhandel.

(Modernes Raubrittertum.)

(Fortsetzung.)

Wir haben bereits in unserem ersten Artikel die schönen, bilderreichen Prospekte erwähnt. In so einem Prospekt heißt es zum Beispiel folgendermaßen: „Gegen Erlag von 4 Kronen als erste Rate, die unserem bevollmächtigten Agenten entrichtet werden können und nach Bezahlung von weiteren 2 Kronen, welcher Betrag per Post an uns direkt einzusenden ist, sind wir (das Bankhaus) erbötig, einen mit Serien und Nummern versehenen Bezugsschein über ein italienisches Notes Kreuz-Los

auszufolgen. Der laut Bezugsschein dann noch zu bezahlende Restbetrag ist in 44 aufeinander folgenden Monatsraten zu 2 Kronen ebenfalls per Post an uns direkt einzusenden. Der Inhaber unseres Bezugsscheines spielt ganz allein auf das darin verzeichnete Los und es werden ihm alle hierauf entfallenden Gewinnste nach erfolgtem Entziffen sofort ausbezahlt. Es ist daher nur im Interesse des Käufers gelegen, mit der Ratenzahlung „je früher“ zu beginnen, damit er sofort in den Besitz des Bezugsscheines gelange und schon bei der nächsten Ziehung mitspiele.“

Wie steht es nun mit dem Kurs? Ein italienisches Kreuz-Los kostet derzeit gegen Barzahlung ungefähr 42 Kronen. Summieren wir die laut des Prospektes bedungenen Raten, so ergibt sich eine auf drei Jahre und acht Monate verteilte Gesamtleistung von 94 Kronen — das ist mehr als das Doppelte des Kurswertes. Wenn man auch dem Bankhause eine Entschädigung für die Regieposten, den Zinsverlust und die Agenturprovision zubilligen muß, bleibt doch noch ein Verdienst übrig, wie sich ihn ein Wucherer nicht besser wünschen kann. Ein Interesse an dem baldigen Beginn der Ratenzahlungen hat somit einzig und allein das Bankhaus selbst. Wer dem Agenten einen Losprospekt abnimmt, hat den Bestellschein vom Prospekt abzutrennen und ausgefertigt an das Bankhaus einzusenden. Im Bestellschein ist vorsichtiger Weise vorgebracht, daß der Kurs der Lose — im obigen Falle der des italienischen Kreuz-Loses, der im Kursblatt der Wiener Börse gar nicht verzeichnet wird — dem Käufer bekannt ist. Damit sucht das Bankhaus sich gegen spätere Anfechtung des Kaufgeschäftes wegen Uebervorteilung des Käufers zu sichern. In 99 von 100 Fällen wird weder der Agent, noch der Käufer, der diese Klausel unterschreibt, den Kurswert kennen, viele werden gar nicht verstehen, was das Wort „Kurs“ bedeutet. Sowohl Agenten als Käufer sind ja unter den Armen im Geiste und unter den Armen im Geldbeutel zu suchen. Für das schlechte Gewissen solch ausländischer Lohhändler spricht noch eine andere, in den meisten Prospekten enthaltene Bemerkung: „Um späteren Reklamationen vorzubeugen, wird ersucht, den Prospekt genau durchzulesen und ist niemand ermächtigt, andere Zugeständnisse zu machen.“ — Wie gut wissen doch die Herren, daß die wenigsten ihrer Kunden die Prospekte genau lesen, geschweige denn verstehen.

Hat man den Bestellschein nebst einer Rate an das Bankhaus gesendet, dann erhält man den Bezugsschein, auf dem die Serien und Nummern der gekauften Lose sowie die zahlreichen Bedingungen angegeben sind, unter denen die Firma die Originallose liefert. Danach erhält der Käufer mit der Zahlung der zweiten Rate das Eigentumsrecht an dem Los und das Recht auf alle Gewinnste. Weiter wird bestimmt: „Sollte die Zahlung der Rate einen Monat nach dem festgesetzten Termin nicht erfolgen, so erlischt das Eigentumsrecht auf das Los sowie die Teilnahme an den späteren Ziehungen und sind wir (das Bankhaus) sodann berechtigt, das Los ohne jedwede gerichtliche Intervention zu verkaufen oder zum Börsenkurse selbst zu behalten und bleibt dem Besitzer des Bezugsscheines ein sich etwa zu seinen Gunsten ergebender Ueberschuß zur Disposition.“

Also: wer nicht pünktlich zahlt, verliert alle Ansprüche. Das ist die praktische Bedeutung dieser Bestimmung. Denn welcher säumige Zahler hat wohl je etwas von dem „etwaigen“ Ueberschuße erhalten? Es wäre denn, daß er dem Lohhändler durch das österreichisch-ungarische Konsulat oder direkt durch die ausländische Polizei energisch an den Leib rückte. Aber dies geschieht ja selten. Die schon eingezahlten Raten verbleiben dem Bankhause — die Lose auch. Und der Käufer? Der hat durch etliche Monate die Gewinnhoffnung gehabt. Er ist klar: das Bankhaus macht auch mit den Prospektkäufern, die die Raten-

zahlungen einstellen — und dies ist sehr oft der Fall —, ein vorzügliches Geschäft.

Erst nach Zahlung aller Raten, gegen Rückstellung des Bezugsscheines und der Empfangsbestätigungen über die einzelnen Raten wird das Original los ausgefolgt. Als bezahlt werden nur jene Beträge anerkannt, welche durch die Empfangsbestätigungen ausgewiesen werden. Wenn nun einige dieser kleinen Zettel in Verlust geraten? Man kann sich denken, welche Schwierigkeiten dann dem Käufer erwachsen. Endlich sind nach dem Bezugsscheine zugleich mit der letzten Rate noch „Stempel und Gebühren“ zu entrichten. Was für Stempel und Gebühren wird im Dunkeln gelassen; sollte wirklich nur der für ausländische Lose zu entrichtende österreichische Stempel gemeint sein? Dieser ist ja minimal; und die Bezugsscheine zu stampeln, fällt den Herren natürlich nicht ein.

(Fortsetzung folgt.)

Eigenberichte.

Sausmening, 3. August 1904. Resultat des Kranzschießens am Sonntag den 30. Juli 1904. 11 Schützen, 1020 abgegebene Schüsse. Tieffschüsse: 1. West Herr Winkler Hans mit 668 Teiler; 2. Herr Marx Ludwig mit 849 Teiler; 3. Herr Wertich Josef mit 955 Teiler; 4. Herr Jnsp. Brazda Theodor mit 1102 Teiler. Kreisbeste: Meisterschütze: Herr Wertich J. mit 83 Kreisen; Mittelschütze Herr Marx Ludwig mit 88 Kreisen; Jungschütze: Herr Karger F. mit 64 Kreisen. — Resultat des Kranzschießens am Dienstag den 2. August. 5 Schützen, 450 abgegebene Schüsse. 1. West Herr Weitmann M. mit 685 Teiler; 2. Herr Dr. Waldshofer R. mit 652 Teiler; 3. Herr Ulrich Karl mit 1350 Teiler. Meisterschütze: Herr Weitmann M. mit 85 Kreisen; Jungschütze: Ruß Anton mit 67 Kreisen.

Amstetten. (Zucht- und Nutzviehschau) Wie bereits gemeldet, veranstaltet der k. k. Bezirksverein Amstetten am Dienstag den 4. Oktober 1904 in Amstetten eine Zucht- und Nutzviehschau. Der Bezirksverein wird mit Unterstützung des n.-ö. Landesbauwesens und der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien gelegentlich der am 4. Oktober 1904 anberaumten Landes-Stier- und Kalbinnenschau auch eine Ausstellung und Prämierung von Rühnen, Kälbern, Ochsen und Schweinen aus dem Viertel ob dem Wienerwalde veranstalten. Zur Ausstellung gelangen: Zucht- und Nutz-Rinder, sowie Zucht- und Nutz-Schwein.

Die Rinderausstellung wird in folgende Gruppen geteilt werden und zwar entsprechend der bestehenden Landes-Zuchtgebiete-einteilung: A. Graubraunes Gebirgsvieh, beziehungsweise einfarbige Rinderrassen, als: Altgauer, Montafoner, Mürtzaler, Mariahofer, Murbodener Rasse und deren Kreuzungen mit dem Landschlage. 1. Stiere, 1—3 Jahre alt. 2. Ochsen. a) Jungochsen (Schnittlinge mit Milchzähne), paarweise. b) Zugochsen, paarweise. 3. Rühne. 4. Kalbinnen von 1 Jahr aufwärts. B. Fleckvieh, als: Ruhländer, Berner, Simmentaler und Pinzgauer Rasse und deren Kreuzungen mit dem Landschlage mit Ausschluß der Schwarzschrecken. 1. Stiere, 1—3 Jahre alt. 2. Ochsen. a) Jungochsen (Schnittlinge mit Milchzähnen), paarweise. b) Zugochsen, paarweise. 3. Rühne. 4. Kalbinnen von 1 Jahr aufwärts.

Die Schweine-Ausstellung wird in folgende Gruppen unterabgeteilt werden: A. Deutsche Schweinerassen. 1. Eber. 2. Zuchtstüme mit Ferkel. 3. Trächtige Säue 4. Jungschweine (Frischlinge und Ferkel mit Ausschluß der Kastanten). B.

gräbt, sprich Dich doch einmal aus über das, was Dich bedrückt.“

„Dadurch wird nichts gebessert, Tante.“

„Welchen Erfolg haben denn die Erkundigungen gehabt, die Du einzulegen wolltest?“

„Den, daß ich nicht mehr weiß, woran ich bin. Es sind nun beinahe zwei Monate, seitdem ich ohne Nachricht von Richard bin.“

„Und Du hoffst immer noch? Nimm es mir nicht übel, Gretchen, Du verstündigst Dich an Dir selbst und ich bitte Dich, gräme Dich nicht länger um einen Mann, der es nicht der Mühe wert findet, Dir wenigstens einige Zeilen zukommen zu lassen.“

„Kann er es denn, wenn er im Gefängnis sitzt?“ fragte Gretchen gereizt.

„Ob er es kann? Selbstverständlich darf er auch dort an Dich schreiben, nur nicht so oft er will, es sind bestimmte Fristen dafür festgesetzt. Jedenfalls hätte er schon ein- bis zweimal während dieser Zeit schreiben dürfen; daraus, daß er es nicht getan hat, magst Du erkennen, daß er unzuverlässig ist und seine schwärmerischen Liebeschwüre gar nicht so ernst gemeint sind, wie Du sie ausgenommen hast.“

„Mag es sein, mir ist jetzt alles gleichgültig,“ seufzte Gretchen.

„Sage das nicht,“ widersprach die Tante in lebhafterem Tone. „Das Schicksal hat es so gefügt, es soll nicht sein, daß Du die Gattin dieses Mannes wirst, die Vorsehung hat Dir ein schöneres Loos zugebracht. Reize Dich los von den trüben Gedanken und blicke frohen Mutes in die Zukunft.“

In der Tat hatte sich Gretchens ein Gefühl der Gleichgültigkeit bemächtigt; an Stelle der heißen Sehnsucht nach dem Geliebten war Bitterkeit getreten und von ihr beherrscht ging sie noch in dieser Stunde, hand alle die von Haller empfangenen Briefe zusammen und warf sie ins Feuer. Sie wollte jede Spur verwischen, die sie an ihn hätte erinnern können.

Die eigenen Reize, welche der Herbst der allmählich ab-

um diese Jahreszeit dem Beschauer überall im Freien bietet, lockte Gretchen jetzt alltäglich in den Garten hinab, wo sie von Baum zu Baum, von Gebüsch zu Gebüsch wandelte und ihr Auge sich an dem buntscheckigen Blatterschmucke und an den letzten Blumen ergötzte. Und glaubte sie sich unbeschäftigt, stieg sie auch auf der kleinen Leiter an einem der niedrigen Obstbäume empor, einige der reifen Früchte herunterzuholen und sich an ihrem Genuße zu laben, oder sie füllte eine Schale damit, um sie der Tante zu bringen und diese dadurch zu erfreuen. Ein größeres Körbchen am Arm, wagte Gretchen sich eines Nachmittags zwischen die unteren Äste eines Baumes, der reich mit goldgelben Äpfeln behangen war und pflückte, soweit sie reichen konnte, die schönsten davon. Sie stand auf einer der obersten Sprossen, die Leiter geriet beim Hinabsteigen ins Schwanken und Gretchen wäre mit ihrem vollen Körbchen herabgestürzt, wenn nicht noch rechtzeitig zwei kräftige Arme sie aufgefangen hätten. Es war Assessor Bertram, der in der Absicht, zu promenieren, in den Garten gekommen und, als er das junge Mädchen auf der Leiter erblickte, hinter ein nahe Gebüsch getreten war. Hocherlönd schlug sie die Augen nieder, als er sie freiließ und sagte kaum hörbar:

„Ich danke Ihnen, Herr Assessor!“ und wollte davonlaufen.

„Fräulein, es freut mich sehr, Sie vor einem Unfall bewahrt zu haben,“ antwortete er ernst, „ich kam ganz zufällig dazu. Gestatten Sie mir vor allen die Frage, ob Sie sich nicht wehe getan haben, keine Schmerzen fühlen?“

„O nein, nein, nochmals besten Dank!“

Der Assessor sah ihr mit einem leidenschaftlich glühenden Blick nach, als sie leicht über den Rasen dahinhüpfte. Sein Herz pochte vor Freude, er konnte den Augenblick nicht erwarten, wenn er abends mit ihr am Tisch zusammensitzen würde. Gretchen dagegen wollte vor Scham vergehen, daß er sie auf der Leiter angetroffen hatte und trat mit feucht schimmernden Augen vor die Tante mit den Worten:

„Mir ist etwas recht Fatales passiert. Denke Dir, ich kam auf der Leiter ins Wanken und der Assessor, der,

wie er sagt, zufällig in der Nähe war, fing mich in seinen Armen auf.“

Die Tante lachte.

„Sei nicht so töricht, Kind,“ sagte sie, „danke dem Himmel, daß er es so gefügt hat. Wie leicht hättest Du einen Arm oder einen Fuß brechen können!“

„Das schon, aber er wird sich über mich lustig machen, daß ich zwischen den Ästen der Bäume herumkletterte. Ich kann ihm am Tisch nicht mehr gegenüber sitzen.“

„Das wäre geradezu kränkend für den Herrn Assessor!“ rief die Tante vorwurfsvoll. „Du hast doch nichts Unrechtes begangen und Mißgeschick kann einen jeden Menschen treffen.“

Als die Tante einsah, daß sie mit ihren Einwürfen bei der Tante nicht durchkam, schwieg sie. Am Abend nahm sie, wenn auch scheu und besangen, ihren gewöhnlichen Platz ein und der Assessor sprach von allem anderen, nur nicht von der kleinen Episode am Nachmittage. Erst nach beendigtem Abendessen fragte er:

„Wie ist Ihr Befinden, Fräulein? Der kleine Schr. d heute hat doch hoffentlich keine weiteren Folgen gehabt?“

„Ich danke, Herr Assessor, bisher wenigstens spüre ich nichts,“ erwiderte sie schüchtern.

„Es hätte aber schlimm werden können,“ meinte die Tante. „Man muß es wirklich als eine glückliche Fügung preisen, daß Sie im Augenblicke der Gefahr so nahe waren, Herr Assessor.“

„Das sollte, wie Sie ganz richtig sagen, so sein. Ich langweilte mich in meinem Zimmer, ging in den Garten und war, als ich das Fräulein Apfelsplücken bemerkte, schon im Begriff, umzukehren. Die verdächtigen Bewegungen, welche die Leiter machte, erschreckten mich, ich sprang hinzu und war so glücklich, dem Fräulein einen sehr bescheidenen Dienst erweisen zu können.“

Er schielte dabei lauernd zu Gretchen hinüber, die den Kopf tiefer niederbeugte, um die Blut ihrer Wangen zu verbergen.

(Fortsetzung folgt.)

Englische Schweinerasen, als: Yorkshire und Berkshire. 1. Eber. 2. Zuchtsäue mit Ferkel. 3. Trächtige Schweine. 4. Jungschweine (Früschlinge und Ferkel, mit Ausschluß der Kastranten). 5. Kreuzungen der englischen Rasse (Yorkshire und Berkshire) mit dem Landschlag 1. Eber. 2. Zuchtsäue mit Ferkel. 3. Trächtige Säue. 4. Jungschweine (Früschlinge und Ferkel, mit Ausschluß der Kastranten). Für die Beistellung entsprechender Preise (Prämien) wird der veranstaltende Bezirksverein Sorge tragen.

Die Anmeldungen zur Besichtigung dieser Zucht- und Nutzviehschau erfolgen unter genauer Ausfüllung der bei den einzelnen Gemeinden, landw. Bezirksvereinen und landw. Kabinos des B. D. W. W. erliegenden Anmeldebögen, in welchen die Rubriken: Name des Ausstellers, Wohnort und Post, Art und Rasse oder Schlag, Geschlecht, Farbe und Alter der auszustellenden Tiere auszufüllen sind. Schriftliche Anmeldungen nimmt auch der landw. Bezirksverein Amstetten jederzeit entgegen. Die ausgefüllten Anmeldebögen sind durch die Gemeindeämter, landw. Bezirksvereine und Kabinos längstens bis 20. September 1904 an den landw. Bezirksverein Amstetten einzusenden. Etwa noch erforderliche Anmeldebögen sind beim landw. Bezirksverein Amstetten erhältlich. Für den Bezirk Waidhofen übernimmt Herr Tierarzt Sattlegger in Waidhofen die Anmeldungen.

Der Auftrieb der Ausstellungstiere hat am 4. Oktober 1904 bis längstens 9 Uhr vormittags beendet zu sein und können Tiere, welche um die genannte Stunde noch nicht am Platze sind, bei der Beurteilung nicht berücksichtigt werden; für die auszustellenden Kinder, sowie Schweine sind Viehpässe vom Herkunftsorte beizubringen. Eintrittspreis in den Ausstellungsraum beträgt 40 Heller.

Gresten. (Bahnbaun). Samstag den 6. August findet in Haselmahr's Gasthof eine Versammlung der Interessenten des Bahnbaues Wieselburg—Gresten statt. An derselben nehmen auch die Herren Landes-Eisenbahndirektor J. Fogowiz und Reichsratsabgeordneter Oberndorfer teil.

Neumarkt a. d. Ybbs. (Vollversammlung der Reisefiskasse). Sonntag den 31. Juli wurde im Gasthause Heinzl die diesjährige Vollversammlung der Reisefiskasse abgehalten. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Pfarrer Johann Denf, Obmann, Anton Schmutz Stellvertreter, Karl Weiß, Franz Auer, Georg Nesch, Johann Karlinger, Josef Luger, Josef Jungwirt, J. Hilmbauer, Anton Niginger, Georg Maier und M. Heller. Zu Aufsichtsratsmitgliedern wurden gewählt die Herren: Anton Auer, Vorsitzender, Ferdinand Heintz, Stellvertreter, Franz Gerstmeier, Karl Elmuthaler, Josef Sautingl, Johann Simonsberger, Franz Kastnerberger, Johann Gruber, Anton Steinberger. Bei der Wahl des Zahlmeisters fielen sämtliche Stimmen auf den bisherigen verdienstvollen Zahlmeister Herrn Friedrich Hora.

St. Leonhard a. Walde, den 2. August. (Nachp. r i m i z.) Zwei hochw. Herren des allerhöchsten Stiftes Seitenstetten, nämlich Herr P. Richard v. Nechwalsky und Herr P. Siegl Leonhard, welche beide in Rom zu Priestern geweiht wurden, hatten die große Güte, der Einladung unseres hochw. Herrn Ortspfarrers folgend, am 24. Juli der hiesigen Bevölkerung den Primiziantensegnen zu erteilen. In Begleitung der hochw. Herren Dr. Professor Anselm Salzer, P. Raimund Liez und F. Amilian Wagner, welcher seinen Studien in Rom obliegt, aus dem hiesigen Hause „Groß-Zauch“ stammt und im nächsten Jahre hier sein erstes hl. Messopfer darbringen wird, kamen die hochw. Herren am 23. hier an und wurden von der Gemeindevorstellung, vom Ortschulrate und vom Lehrkörper empfangen. Der Ort war festlich geschmückt. Sonntag den 24. Juli früh wurde während der ersten 4 hl. Messen von den Herren Primizianten der Segen erteilt. Das feierliche Hochamt zelebrierte der hochw. Herr Primiziant P. Richard v. Nechwalsky unter Assistenz von 4 Geistlichen. Die Festpredigt hielt der bekannte Kanzelredner Herr Dr. Anselm Salzer, Bruder des hiesigen Herrn Pfarrers. Die sehr geräumige Kirche konnte die herbeiströmenden Gläubigen nicht fassen. Herr P. Richard v. Nechwalsky war Leutnant in Sr. Majestät Dienst und trat erst später dem ehrwürdigen Stifte bei. Es herrschte überall fröhliche Stimmung. Die Musik besorgte die St. Leonharder Kapelle in ausgezeichnete Weise. An dieser Stelle sei hiemit allen hochw. Herren aus dem Stifte Seitenstetten und auch dem Herrn Ortspfarrer der größte Dank abgestattet.

Wie verlautet, will der Veteranenverein von Neuhofen an der Ybbs unter dem Protektorat des Herrn Fritz Dobner von Dobenau unseren Kriegskameraden am 14. August l. J. einen Besuch abstatten und zugleich den 100 jährigen Gedenktag der Erhebung Oesterreichs zum Kaiserthum feiern. St. Leonhard am Walde wird gewiß alles aufbieten, um allen Fremden zu zeigen, daß auch bei uns der Sinn für das allgeliebte Herrscherhaus nicht ausgestorben ist.

Sonntag den 31. fand eine Bauern-Versammlung in Herrn Forstners Gasthaus statt, um den einst gegründeten Bauern-Verein wieder ins Leben zu erwecken. Der Besuch war großartig. Hochw. Herr P. Ulrich Braunshofer, Benediktiner und derzeit Kooperator in Sonntagberg, war Redner und seine Reden wurden mit großem Beifall aufgenommen. Ganz besonders wurde betont und auch vom Lehrkörper der hiesigen Volksschule unterstützt, daß es dringend notwendig sei, daß auch die Wirtschaftsbefitzer einen Rechtshutz-Verein gründen mögen.

An dieser Stelle sei auch auf ein Werk aufmerksam gemacht, das wohl vielen von Interesse sein dürfte. Es muß wohl in der Neuzeit als das größte und beste bezeichnet werden, was in Bezug auf Litteratur erschienen ist. Es heißt „Illustrirte Geschichte der deutschen Litteratur von Professor Dr. Anselm Salzer“, Benediktiner in Seitenstetten. Vollständig in

20 bis 25 Lieferungen zu 1 Mark. Herausgegeben von der „Allgemeinen Verlagsgesellschaft m. b. H. in München“. Bis jetzt sind 11 Lieferungen erschienen. Dieses Werk sollte wohl in keiner Bibliothek fehlen. Auskünfte wird der Herr Verfasser gewiß gerne erteilen.

Der Straßenbau St. Leonhard—Waidhofen dürfte in kürzester Zeit erfolgen. Die Offertvergebung soll bereits ausgeföhrieben sein.

Ein freudiges Ereignis verkündeten am 1. August sechs Pöllerschüsse. Die Frau Bürgermeister Forster wurde glücklich von einem kleinen Mädchen entbunden, das am 4. August auf den Namen Theresia getauft wurde. Mutter und Kind sind gesund und wurde beim lustigen, fröhlichen Tauffchmaus auf beider und des Herrn Bürgermeisters Wohl manches Gläschen geleert.

Haag N.-De., 4. August (Tödl. Sturz.) Am Samstag den 30. Juli ereignete sich auf dem Springenstein'schen Gute in Salaberg bei Haag ein schwerer Unfall. Die 48jährige Tagelöhnerin Rosina Fierlinger war beim Hafeineinfahren mit dem Fassen des Hafers beschäftigt. Eben war ein Wagen beladen worden, als das Seil, welches den Wiesbaum niederhält, plötzlich riß, so daß derselbe emporschnellte, wodurch die auf dem Wagen befindliche Fierlinger hinabgeschleudert wurde. Sie fiel so unglücklich, daß sie einen Halswirbelbruch erlitt. Sie wurde in ihre Wohnung nach Haag und sodann in das allgemeine Krankenhaus nach Linz gebracht, wo sie gestern ihren Verletzungen erlag. Rosine Fierlinger war verheiratet und Mutter von 3 Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Aas Waidhofen.

Oberrealschule. Die Eröffnung der fünften Klasse an der hiesigen Realschule ist nun vollkommen sicher gestellt. Der n.ö. Landes Schulrat hat die Eröffnung derselben genehmigend zur Kenntnis genommen und der Landesauschuß den Lehramtskandidaten Peter Reisinger zum Supplenten für Mathematik und darstellende Geometrie ernannt. Da auch die Anmeldungen für das am 16. September beginnende Schuljahr 1904/5 sehr zahlreich sind, dürfte die der Ergänzung zu einer Oberrealschule entgegengehende Anstalt die neue Aera mit einem sehr guten Besuche beginnen.

Von der Volksschule. Am Samstag den 30. Juli fand in der hiesigen Volksschule der Schluß statt. Nach einem von dem hochwürdigen Herrn Kanonikus Schindl zelebrierten Dankgottesdienste wurden die Kinder zur Schule geführt und dortselbst die Schulnachrichten verteilt. An die austretenden Knaben und Mädchen hielt Herr Oberlehrer Hoppe eine längere Ansprache, in welcher er dieselben ermahnte, sich nun auch im öffentlichen Leben brav und anständig zu verhalten und der Schule, der sie nun entwachsen sind, keine Schande zu machen. Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß mit Beginn des nächsten Schuljahres die 5. Mädchenklasse geteilt werden wird, da die Schülerinnenzahl gegen 90 beträgt. Eine Klasse der Volksschule muß Raummangels wegen im Bürgerspitale untergebracht werden.

Spende an den Gesangsverein. Der Auserer Männergesangsverein, dessen Gast unser Gesangsverein heuer zu Pfingsten war, hat letzterem zur Erinnerung an die schönen, mit ihm verbrachten angenehmen Stunden, ein ebenso schönes als sinniges Geschenk gemacht. Ein großes Tableau herrlicher Ansichten aus Auser, Grundlsee und Alt-Auser in kostbarem Rahmen mit entsprechender Widmung wurde unserem Vereine überhandt. Dasselbe ist diese Woche bis inklusive Sonntag den 7. d. M. in der Papierhandlung Herzog ausgestellt und findet den ungetheilten Beifall der Beschauer. Der Auserer Gesangsverein hat dem unseren durch dieses Tableau wirklich eine große Freude bereitet.

Gartenfest. Wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, veranstaltet ein aus Sommergästen und Einheimischen gebildetes Komitee am Graben ein großes Gartenfest, welches im Laufe der nächsten Woche stattfinden soll und den Zweck hat, einen Reingewinn dem Musikunterstützungsverein und der freiwilligen Feuerwehr zuzuföhren. Der Eintritt beträgt per Person 20 Heller und dürfte infolge des niederen Eintrittes einen Massenbesuch zu erwarten haben. Alles Nähere die Plakate.

Wohltätigkeits-Theatervorstellung. Mit großem Interesse sieht man in den Reihen der Sommergäste und Einheimischen den zwei Theatervorstellungen entgegen, welche unter Mitwirkung der Grazer Tragödin Frau Elli Stärk und ihrer 12jährigen Tochter am 14. und 15. August zu Gunsten des deutschen Schulvereines und des hiesigen Verschönerungsvereines stattfinden. Zur Aufföhörung gelangt an beiden Abenden das zugkräftige, dreiaktige Lebensbild von Hodgson Burnett „Der kleine Lord“. Frau Stärk, den Waidhofnern als Künstlerin wohl bekannt, hat in diesem Stücke mit ihrer Tochter, welcher bereits der Ruf einer vorzüglichen Schauspielerin vorangeht, die Hauptrollen inne. Die anderen Rollen sind mit den besten Dilettantenkräften besetzt. Die Proben haben bereits begonnen. Von Montag an übernimmt Frau Stärk persönlich die Regie. Die Vorstellungen werden in der städtischen Turnhalle, welche sich für diesen Zweck vorzüglich eignet, abgehalten. Der Anfang ist auf präzis 8 Uhr festgesetzt. In den Zwischenpausen werden von einigen Damen Waidhofens am Turnplatz Erfrischungen zu mäßigen Preisen verabreicht. Die zweite Vorstellung findet am Montag den 15. August l. J. bei ermäßigten Preisen statt. Sitze in der 1. und 2. Reihe kosten 4 K, der 1. Platz 3 K, der 2. Platz 2 K, der 3. Platz 1 K und der Stehplatz 60 Heller. Zur Bequemlichkeit des Publikums findet am Freitag den 12. und Samstag den 13. August von

10 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags und am Sonntag den 14. und Montag den 15. August von 10 bis 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei der Realschule ein Kartenvorverkauf statt. An den Spielabenden sind auch abends an der Kasse Karten zu erhalten. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes werden Ueberzahlungen dankbarst angenommen. Es wäre nur zu wünschen, daß das Komitee, welches keine Mühe gescheut hat, um dem Publikum recht vergnügte Abende zu bereiten, auch durch einen zahlreichen Besuch belohnt werde. Was die Leistungen der beiden Kunstkräfte anbelangt, so verweisen wir auf die großartigen Erfolge, welche dieselben in diesem Stücke in Klosterneuburg und an anderen Orten erzielt haben.

Musikunterstützungsverein. Von den nachstehend verzeichneten P. T. Sommergästen wurden dem hiesigen Musikunterstützungsverein an freiwilligen Beiträgen zugewendet: Von den Frauen: B. Blainschein 20 Kronen, M. Schweder 10, L. Köhler 5, Th. Habra 5, J. Wühler 4, M. Sindl 5, von Türkheim 2, Tschaped 2, L. v. Borovec 2, M. Weny 2, F. Fröhlich 2, M. Strohofer 4, R. E. 4, B. Böhm 2, G. P. 2, Kamberger 4, M. Kollarz 2, H. von Bolhary 3, H. Menschel 2, M. v. Schwarz 2, R. Dvorak 2, B. Effenberger 4, Wlka 3, E. Apocajta 2, A. Schnabel 2, A. Hüchel 2, A. Becker 2, S. Weys 2, R. Predonzani 2, A. Burger 2, R. Ströbner 2, N. v. L. 2 Kronen. — Von den Herren: Dr. E. Thomas 10, Dr. U. 10, J. Seidl 5, E. Hutter 6, St. Burger 4, von Mofjetig 2, Wallcel 2, L. Potuznik 2, von Marchet 2, Gottwalt 2, E. Fesler 2, E. Kronsteiner 4, H. Zimmermann 4, Th. von Pittner 4, Kremla 4, J. Jockel 4, v. Balas 2, E. Kränz 2, A. Vaber 2, von Schröll 4, E. Perognie 2, Th. Ullmann 5, Schernb 2, M. von Barisani 2, Kanitz 2, B. Jumbos 2, E. Homayr 2, Dr. Doenhöffer 2, R. Gassenmahr 2, J. Landler 3, Wurm 2, Pest 2, Glozin 2, Dr. R. 3, E. Schwarz 2, M. Schwarz 2, J. Zanabil 2, L. Peruz 2, Jg. Thum 2, L. Mayer 2 und Brandeghy 2 Kronen; Summe 235 Kronen. — Die Promenade-Konzerte der nächsten Woche werden Mittwoch den 10. d., 7 Uhr abends, auf dem Oberen Stadtplatze und Samstag den 13. d., 6 Uhr abends, bei der Kaltwasserheilstätte abgehalten.

Militärkonzert. Am Samstag den 30. Juli fand im Garten des Hotels „zum goldenen Löwen“ das 2. Militärkonzert der vollständigen Kapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Erzherzog Rainer Nr. 59 aus Linz statt. Infolge des prächtigen Wetters und des vorzüglichen Renommee, deren sich die Kapelle bereits in Waidhofen erfreut, war der Besuch wieder ein außerordentlich starker. Nicht nur zahlreiche Sommergäste, sondern auch zahlreiche Einheimische und Gäste der Nachbarorte erfreuten sich an den gediegenen Leistungen der Kapelle. Diesmal hatte man aus praktischen Gründen von Streichinstrumenten abgesehen und wurde das Konzert mit Blechharmonie durchgeführt. Das Programm war ein durchwegs klassisches. Großen Beifall erzielte die Kapelle durch die exakte Durchführung folgender Nummern: Ouverture zur Oper „Raimond“ von Thomas, Duett aus der Oper „Traviata“ von Verdi. Hierbei zeichneten sich Regimentstambour Pokorny als vorzüglicher Euphonist und Feldweibel Tauzin als perfekter Prim-Flögelhornist aus. Die große Phantasie aus der Oper „Tannhäuser“ von Wagner, sowie die Ouvertüre zur Oper „Deron“ von Weber, das herrliche Sektett aus der Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana, die Phantasie aus der Oper „Der Tribut von Zamora“ und der „Fackeltanz“ von Meyerbeer, erzielten wohlverdienten Beifall. Sehr angenehmen Eindruck machte die äußerst stramme Disziplin, welche unter den Mitgliedern der Kapelle herrschte. Kapellmeister Gustav Schmidt darf sich schmeicheln, das anwesende Publikum bestens zufriedengestellt zu haben.

Todesfall. Aus Ybbsitz kam uns am Donnerstag den 4. August die tieferschütternde Nachricht, daß dortselbst am genannten Tage der Lehrer der Ybbsitzer Volksschule, Herr Johann Peham, ein Sohn des Gasthof- und Fleischhauereibes Herrn Alois Peham, im 23. Lebensjahre an der Lungentuberkulose verschieden ist. In der Blüte seiner Jahre wurde der zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Jugendbildner von dieser tödlichen Krankheit, die alljährlich so viele Opfer aus dem Lehrerstande fordert, hinweggerafft. Die sorgsamste Pflege seiner nun so schwer betroffenen Eltern, welche kein Mittel unversucht ließen, ihrem geliebten Sohne die Gesundheit wiederzugeben, vermochte nicht dem unabwendbaren Geschehe Einhalt zu tun. Selbst ein Aufenthalt im sonnigen Süden im Frühlinge dieses Jahres brachte dem Kranken nicht die gewünschte Genesung. Ein äußerst liebenswürdiger junger Mann, ausgestattet mit allen Vorzügen des Herzens und der Seele, von seinen Schülern geliebt, von seinen Kollegen geachtet und geschätzt, wußte er sich die Sympathien aller, die ihn kannten, zu erwerben. Die Schuljugend verliert an ihm einen guten, aufopferungsvollen Lehrer, seine Amtsgenossen einen lieben, aufrichtigen Freund, seine Eltern einen braven, liebevollen Sohn, die ganze Bevölkerung einen ihrer besten Jugendbildner. Heute vormittags 10 Uhr fand unter ungemein starker Beteiligung der Bevölkerung, sowie zahlreicher Lehrer und anderer auswärtiger Trauergäste das Leichenbegängnis statt. Möge ihm, der nur so kurze Zeit in der Lage war, das irdische Glück zu genießen, ein besseres Geschick im Jenseits beschieden sein.

Die Beleuchtung des Staatsbahnhofes. Der hiesige Gemeinderat hat bekanntlich in seiner letzten Sitzung einstimmig eine Resolution gefaßt, in welcher er seinem Bedauern und Bedauern darüber Ausdruck gab, daß die Villacher Eisenbahndirektion das Offert des Elektrizitätswerkes, den ganzen Staats- und Ybbsitzbahnhof in reichlicher Weise elektrisch zu beleuchten, weil sich die Mehrauslagen gegenüber der Petroleumbeleuchtung auf sage dreihundert Kronen

belaufen, abgelehnt hat. Ein gewisser Grad von Sparsamkeit mag ja am Plage sein, nur darf derselbe kein übertriebener sein. Wer die Beleuchtungsverhältnisse unseres Staatsbahnhofes kennt, muß zugestehen, daß dieselben geradezu elende sind. Die paar nur glühenden und rauchenden Petroleumlampen können doch nicht für einen Bahnhof von der Größe und Bedeutung des unseren genügen. Mitleidig müssen die Tausende von Reisenden, welche jährlich in Personen-, Eil- und Luxuszüge zur Nachtzeit unsere Station passieren, dieselbe betrachten, besonders, weil sie einige Minuten später die Stadt in prächtigster Beleuchtung vor sich liegen sehen. Ob sich den Machern der Villacher Direktion, welche doch auch hin und wieder die Station passieren dürften, nicht ein wenig ein Gefühl der Scham aufdrängt, wenn sie einen Hauptbahnhof in solch ägyptischer Finsternis daliegen sehen. Man betrachte manch kleine Station der Linzer oder Wiener Direktion. Wo sich nur halbwegs Gelegenheit bietet, wird moderne Beleuchtung eingeführt. Niemand, am allerwenigsten das reisende Publikum, wird deshalb diesen Direktionen den Vorwurf der Verschwendung machen. Weil die Stadt Waidhofen zufällig die Endstation der Villacher Direktion ist, betrachtet sie sich noch lange nicht als am Ende der Welt gelegen. Die stiefmütterliche Behandlung, die ihr von der Villacher Direktion zuteil wird, könnte diese Annahme fast zulassen.

**** Für Industrielle.** Aus Hollenstein kommt uns die Nachricht zu, daß die Länderbank in Wien die dem Zündholz-Fabrikanten Robert Gehner in Hollenstein gehörige Fabrikeinrichtung zur Erzeugung von Zündhölzchen käuflich erworben hat. Durch die Zusammenziehung der Zündholz-Erzeugungswerkstätte, werden die Preise der Schwedenhölzchen naturgemäß eine Steigerung erfahren. Die leeren Fabrikräume mit der ausgiebigen Wasserkraft sind für eine andere Industrie zu verkaufen. Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß der Verkauf von fertigen Zündhölzchen, so lange der Vorrat reicht, fortgesetzt wird.

**** Sammerschmied-Jahrtag.** Derselbe findet am Sonntag den 7. August im Gasthose Bauernberger statt. Das mit dem Jahrtage in Verbindung stehende Tanzkränzchen beginnt um halb 8 Uhr abends. Eintritt 1 Krone.

**** Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen an der Ybbs.**

33. Kranzschießen am 30. Juli 1904.
- | | | |
|----------------------|-----------|---------|
| 1. Best Herr E. Böhm | mit 26 | Teiler. |
| 2. " " J. Winkler | " 125 1/2 | " |
| 3. " " E. Berger | " 161 | " |
| 4. " " L. Frieß | " 192 | " |

- | | | |
|------------------------|--------|----------|
| 1. Gruppe Herr J. Jaz | mit 23 | Kreisen. |
| 2. " " F. Schneckinger | " 26 | " |
| 3. " " W. Wegscheider | " 24 | " |

34. Kranzschießen am 1. August 1904.

- | | | |
|------------------------|------------|---------|
| 1. Best Herr A. Jaz | mit 89 1/4 | Teiler. |
| 2. " " F. Schneckinger | " 108 1/2 | " |
- | | | |
|------------------------|--------|----------|
| 1. Gruppe Herr J. Jaz | mit 29 | Kreisen. |
| 2. " " W. Poterschnigg | " 26 | " |
| 3. " " E. Berger | " 18 | " |

Lauffcheibe.

Am 1. August 1904.

- | | | |
|--------------------------------|--------------------|----------|
| 1. Best Herr H. v. Bats. | 2. Best Herr Waas. | |
| 1. Kreisprämie Herr Zeillinger | mit 29 | Kreisen. |
| 2. " " Waas | " 29 | " |

**** Von der Volksbibliothek.** Es diene zur Kenntnis, daß die Bibliothek vom 14. August bis einschließlich 11. September geschlossen ist. Die Wiedereröffnung wird rechtzeitig an dieser Stelle bekanntgegeben werden. Leser, welche innerhalb dieser Zeit übersiedeln, mögen die Bücher in der Bibliothek, Eberhardplatz 2, hinterlegen.

**** Sparkasse.** Im Juli 1904 wurden eingelegt: von 519 Partien 201.595 Kronen 47 Heller und behoben: von 396 Partien 163.259 Kronen 80 Heller. Gesamteinlagen am 31. Juli 1904 13.720.322 Kronen 23 Heller. Reservefond 1.255.168 Kronen 34 Heller.

**** Kaiser-Borax in der Kinderstube.** Zur Pflege der Haut wird seitens der Ärzte mit Vorliebe Kaiser-Borax als Zusatz zum warmen Bad und ins Waschwasser empfohlen; ebenso zum Auspülen des Mundes und zum Gurgeln, wo er dem Maaun oder dem giftigen Kali chloricum entzieden vorzuziehen ist, denn Kaiser-Borax wirkt reinigend und zugleich heilend auf die Mundschleimhäute und ist dabei geruchlos.

**** Ersatz für Bohnenkaffee.** Bei Erkrankungen der Nerven, des Herzens und des Magens wird ärztlicherseits zumeist der Genuß des erregenden Bohnenkaffees untersagt. Da dessen beliebter Wohlgeschmack jedoch zu einer fast unentbehrlichen Gewohnheit wurde und Kathreiners Kneipp Malzkaffee durch seine eigenartige Herstellungsweise diesen Wohlgeschmack ohne die nachteiligen Eigenschaften des Bohnenkaffees besitzt, so hat sich derselbe nun schon über ein Dazennium als einziger wirklicher Ersatz bewährt und eingeführt. Kathreiners Kneipp-Malzkaffee ist ein Naturprodukt von appetitlichster Reinheit, welches für jede Käuferin erkennbar ist und seien unsere Hausfrauen namentlich vor allen gemahltenen „Surrogaten“ gewarnt, welche unter den unglaublichen Phantasiennamen das Publikum über die eigentliche Zusammenfassung dieser Spezialitäten hinwegtäuschen suchen.

**** Vorsicht bei der Wahl des Trinkwassers** möchten wir ganz besonders während des Aufenthaltes in den Sommerfrischen empfehlen, denn leider ist in vielen derselben einwandfreies Trinkwasser nicht vorhanden. Wo frisches und

klares Quellwasser fehlt, gewöhne man sich daher an den Genuß der von den Ärzten empfohlenen Sauerwässer, unter denen bekanntlich der natürliche „Krondorfer Sauerbrunn“ einen ersten Rang einnimmt. Infolge seiner günstigen Zusammenfassung ist er sowohl allein, als mit Wein oder Fruchtsäften gemischt, ein erfrischendes, die Gesundheit förderndes Getränk und in dem alljährlich steigenden Konsum liegt der Beweis, daß das konsumierende Publikum dem Krondorfer den Vorzug vor vielen anderen Sauerbrunnen gibt.

**** Verstorbene im Monat Juli.** 30. Juni, Aigner Julie, led. Kludsfrau, Krankenhaus, 54 Jahre alt, Herzfehler. 1. Juli, Michinger Franziska, Zimmermannsgattin, 1. Wirtstrotte Nr. 25, 56 Jahre alt, Neoplasma abdominis. 3. Zeffner Ludwig, led. Bräuergehilfe, Krankenhaus, 33 Jahre alt, Tuberkulose, Lungenentzündung 11, Brandner Gottfried, Malerskind, Weyrerstraße Nr. 20, 8 Monate alt, Masern. 12., Panlehner Helene, verwitw. Private, Untere Stadt Nr. 19, 62 Jahre alt, Carcinoma ventriculi 14, Beiß Marie, Tagelöhnerkind, Krautberggasse Nr. 8, 1 Jahr alt, Keuchhusten. 16., Steiner Rudolf, Bahnarbeiterskind, Hoher Markt Nr. 12, 12 Jahre alt, Lungentuberkulose. 16., Wührer Heinrich, Straßenarbeiterskind, Krautberggasse Nr. 5, 2 1/2 Monate alt, Bauchfellentzündung. 16., Mimra Katharina, Schuhmachermeisterskind, Ybbsbergerstraße 8, 15 1/2 Monate alt, Keuchhusten. 18., notgetaufte Knabe der led. Dienstmagd Theresia Schreihofner, Au Nr. 1, Lebensschwäche. 22., Fuller Franz, led. Schuhmachergehilfe, Krankenhaus, 35 Jahre alt, Miliumtuberkulose. 22., Schiemann Josefa, Schlosserskind, Preislergasse Nr. 4, 9 Monate alt, Gehirnhaut-Entzündung. 25., Jagersberger Alois, Dienstmagdkind, Unter der Leithen Nr. 14, 3 1/2 Monate alt, Herzschwäche. 26., Wasinger Michael, verh. Zimmermann, Birbergasse Nr. 9, 83 Jahre alt, Gehirnschlagfluß 27., Reitbauer Josef, led. Bäckerlehrling, Kreuzgasse Nr. 2, 15 Jahre alt, Meningitis 29., Nowak Julie, led. Wirtschafterin, Fuchslug Nr. 14, 44 Jahre alt, Sepsis. 29., Ferber Helene, Maschinenführerskind, Wienerstraße Nr. 6, 2 Jahre alt, Gehirnhautentzündung 31. Frachowina Johanna, verh. Spinglermeister, Krankenhaus, 49 Jahre alt, Lungentuberkulose.

Straf-Chronik

des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urteile. 25. Juli: Franz Edlinger, Teichgräbe: aus Eggendorf, gefährliche Drohung, freigesprochen. — 27. Juli: Anton Gromes, Bäckergehilfe aus Mähren, Diebstahl, 9 Monate schweren Kerker; Anton Stöckl, Bauernknecht aus Großa, Sittlichkeitsverbrechen, 4 Monate schweren Kerker; Leopold Smolin, Steindruckere aus Wien, Betrug, 3 Tage Arrest; Jakob Fürtlinger, Bäckergehilfe aus Greifenstein, Veruntreuung, 3 Monate schweren Kerker. — 30. Juli: Salomon Herschmann, Tapezierer aus Tarnow, Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit, 1 Woche Arrest; Karl Stepanek, Tagelöhner aus Obergrafendorf, Wachebeleidigung, 2 Monate strengen Arrest; Johann Gajner, Knecht aus Haag, Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit, 1 Woche Arrest.

Nachtrag.

Weyer a. d. Enns. (Konzert.) Sonntag den 31. v. M. wurde das heutige Sommerkonzert der Gesellschaft der Musikfreunde unter Kapellmeister Doupray von hier in Bachbauers Gartensalon zur Aufführung gebracht. Programm: „Der Kaiser kommt“, Marsch von Pagle. „Schweizerfamilie“, Ouvertüre von Weigl. „Blumengeflüster“, Charakterbild von Blon. „Zigeunerbaron“, Potpourri von Strauß. „Sternbanner“, Marsch von Sousa. „Erzherzog Karl Ferdinand-Marsch“ von Wagner. „Nachtlänge am Buchberg“ von Tomis. „My Darling Savotte“ von Stiassny. „Du mein Gedanke“, Walzer von Burkhard. „Pfeiffer frisch voran“, Marsch von Haiz Das Konzert wurde mit dem Marsch „Der Kaiser kommt“, eröffnet. Besonderen Anklang fand das überaus herrliche, nur für Violine gearbeitete Stück „Blumengeflüster“. Die Ouvertüre mußte nach großen, wiederholten Applaus, sowie Blumengeflüster, zweimal repetiert werden. Geschlossen wurde dasselbe mit dem Marsch „Pfeiffer frisch voran“. Donnerstag den 11. v. M. findet in Bachbauers Gartensalon das Sommerkonzert der Liedertafel von hier statt.

Weyer. Der k. k. priv. Schießstand Weyer a. d. Enns veranstaltet am 28. und 29. August auf seiner Schießstätte zum Gedächtnis an seinen Gründer ein Dr. Gustav Maiz-Gedenkschießen, zu dem die Einladungen in den nächsten Tagen hinausgehen werden.

Auf der Gedenkscheibe erhält jeder Schütze, der die Scheibe beschossen, ein Erinnerungszeichen.

Ferner kommt eine Hauptscheibe (Teffschuß) mit Dividendenrückvergütung und eine Kreis-scheibe für Arme- und Scheibengewehr zur Aufstellung.

Aus aller Welt.

— Ein Kreuzifix gegen den Richter geschleudert. Aus Gradiška, 25. v. M., wird berichtet: In der gestrigen Gerichtsverhandlung gegen den Landstreicher Anton Peresjot aus Romans, welcher wegen verschiedener Betrügereien angeklagt war, kam es nach der Urteils publikation zu einem argen Erzeß des Angeklagten. Als der Richter Adolf Breenig das Urteil verkündete, wonach Peresjot zu zwei Monaten schweren

Kerkers verurteilt wurde, ergriff der Verurteilte einen der auf dem Tische stehenden Leuchter und schleuderte denselben gegen den Richter. Als er sah, daß er nicht getroffen hatte, ergriff er das 5 Kilogramm schwere Kreuzifix und warf dieses mit voller Wucht gegen den Richter, der sich in einen Winkel des Gerichtssaales geflüchtet hatte. Das Kreuzifix streifte den Richter am Kopfe und verursachte eine leichte Verletzung, prallte dann an der Wand ab, wo es ein Loch schlug und fiel dann zu Boden. Der herbeigeeilten Wache gelang es nur mit großer Mühe, den sich wie wahnsinnig gebenden Peresjot zu bändigen und in den Arrest abzuführen.

— Von Andrees Polarpedition. Aus Christiania wird telegraphiert: Der Zeitung „Verdens Gang“ zufolge hat ein Kapitän aus Tromsø eine Flaschenpost von Andrees Polarpedition gefunden. Die Flasche, welche bei einer kleinen Insel nördlich von den Spitzbergen gefunden wurde, enthielt einen vom Jahre 1898 datierten Brief. Näheres über dessen Inhalt ist erst nach einem Monat zu erwarten.

— Monats-Ausweis des Einlagestandes gegen Kassenscheine und Einlagebücher der k. k. priv. Böhmisches Union-Bank. Stand per 30. Juli 1904 29.412.088 Kronen 99 Heller, Stand am 30. Juni 1904 29.212.390 Kronen 59 Heller, Zunahme 199.698 Kronen 40 Heller.

— Eine Sommerbeschäftigung der Frauen. Als eine der wichtigsten Aufgaben betrachtet es jede Hausfrau, wenigstens einmal im Jahre ihren Wäscheberg zu sichten und wenn möglich, jedes einzelne Wäschestück, auch wenn es nicht gebraucht wurde, durchzuwaschen. Glücklicherweise sieht jene Hausfrauen, denen eine Rasenbleiche zur Verfügung steht, wodurch sie in die Lage gesetzt sind, die diversen Wäschestücke wenigstens einen Tag den bleichenden Strahlen der Sonne aussetzen. Wurde die Wäsche vorher mit einem guten Waschmittel behandelt, z. B. in einer Lösung von „Schicht's Frauenlob Wäscheextrakt“ eingeweicht und mit Schicht's Kernseife (Marke Hirsch) oder gar mit Schicht's fester Kaliseife (Schutzmarke Schwan) eingeweicht und dann herausgewaschen und gut ausgepresst, ist für die Sonne die Arbeit schon halb getan und die Wäsche wird um so schöner. Wo keine Rasenbleiche zur Verfügung steht, (wo man die Wäsche nach dem Waschen mit Schicht's Bleichseife (Marke Schwan im Stern). Der Erfolg wird für jede Hausfrau in beiden Fällen ein hochbegründeter sein. Der Name „Schicht“ bürgt sowohl für die Reinheit und Unschädlichkeit der unter diesem Namen vorkommenden Waschmittel, wie für den vollen Erfolg bei deren richtiger Anwendung.

Vom Bächerlisch.

Das furchtbare Bombenattentat auf den russischen Minister des Innern v. Plehwe hat allerorten nachhaltigste Sensation erregt. Die Leser von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ finden das Porträt des durch Widerstand Gefallenen in Heft 44 des Battes nebst diversen anderen Bildern vom Russischen Kriegsschauplatz, den Bayreuther Wagner-Festspielen, einem Pferderennen der Schutzwache des Österreichisch-ungarischen Konsulates in Peking, ferner Abbildungen des Lenau-Denkmal in Glatz, des Sorbender-Denkmal in Stockerau, die Porträts der Gewinnerinnen der Schönheitspreise auf dem Kaiserberg, sowie noch vieles andere Interessante, welches leider Raumangels halber nicht aufgeführt werden kann. Trotz dieses ungemein reichen Inhaltes kostet das Abonnement vierteljährig nur 4 Kronen. Probehefte auf Verlangen gratis und franco durch die Administration von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“, Wien, VI., Barnabiten-gasse 7.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Gefellige Zusammenkunft der Mitglieder des christlichen Arbeitervereines sowie Gesinnungsgenossen Sonntag den 7. d. M. um 4 Uhr nachmittags in Hackl's Gasthaus, Weyrerstraße.

In der heißen Jahreszeit
kann als das beste und zuträglichste
Erfrischungs- und Tischgetränk
welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder
Fruchtsäften besonders geeignet ist,
MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN
empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung.
Im Sommer ein wahrer Labetrunk.

„Le Délice“
Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.
Überall erhältlich. 82. 52-54
General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
Krondorfer
 anerkannt bester
 natürlicher alcal.
SAUERBRUNN
 Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes
 Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane
 u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein,
 Fruchtsäften u. s. w. Vorräthig in allen Mineralwasser-
 handlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.
 Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Maria
 Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.**

Hotel Belvedere, Wien, III., Landstraßergürtel 27,
 ist durch die vorzügliche Lage und den Ausblick auf den Maria
 Josefa-Park, Teiche, Insel, Brücke, Grotte, Wasserfall, eine
 Fernsicht bis Preßburg, Anninger Säneberg, Wienerwald, auf
 die höchste Rangstufe gehoben worden, da man gleiches in einer
 Residenzstadt an einer Gürtelstraße, an den Haupt-Endbahnhöfen
 der Südbahn, Staatsbahn, die 3/4 Europa mit Wien verbinden,
 Nippungsbahn, Stadtbahnstation Arsenal, neben der elektrischen
 Straßenbahn liegend, in der Welt nicht mehr findet. Die hohe
 Lage, die würzige, reine Luft vom Wienerwald, anstoßend die
 großen Schwarzenberg-, Belvedere- und botanischen Gärten,
 Gelegenheit zum Gehen und Durchführen einer Kur, die elegante
 schnelle elektrische Straßenbahn mit direkten Wagen überallhin,
 vollenden das Ideale einer Wohnung in einer Großstadt. Die
 Zimmer sind besonders ruhig, sie sind vom Hauptgange weg,
 an eigens geschaffene Seitengänge gelegt, damit man ruhig
 wohnen kann. 200 Zimmer, fein bürgerlich, behaglicher Komfort
 der Neuzeit, von 2 Kronen aufwärts (Licht und Service inbe-
 griffen) stehen zur Verfügung; eine umsichtige Hausfrau sorgt
 aufopfernd für Küche und Keller, Reinlichkeit und Bequemlichkeit.

Jede Familie

sollte im eigensten Interesse nur

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

als Zusatz zum täglichen
Kaffegetränk verwenden.

Verlangen Sie
 illustr. Preiskurant der
**Ideal-Glühlampen-
 Unternehmung**
HUGO POLLAK
 WIEN, VI. Wallgasse 34,
Billiges schönes Licht ohne Installation und Gefahr
 259 52-3 Verbrauch 1 1/4 kr. per Stunde.

Frage!
 Welchen
 Kaffee-
 zusatz
 halten Sie
 für den
 besten?



**Ant-
 wort!**
 Un-
 bestritten
 Andre Hofers
 Echten
 Feigen-
 kaffee!

Das ist die Schutz-
 marke von
Andre Hofers
 Echten Reinen
 Feigenkaffee!

FRIDENO

Eau de Frideno pure, per Flacon K 5. . . Spezialität gegen Runzeln
Falten, Unreinlichkeiten der Haut.

Hygienische Kinderpräparate.

Kinder-Mundwasser K 1.—, neueste Errungenschaft auf dem Gebiete
der Kinderpflege, zur Pflege des Mundes und der Zähne, zur Verhütung
der Infektionskrankheiten, wie: Masern, Scharlach, Diphtheritis etc.
Kinder-Crema K 1.20, gegen Wundsein der Säuglinge. Streupulver
K — 80, das Beste für die kindliche Haut.

Prospekte m. zahlreichen ärztlich. Gutachten gratis u. franko
In den Kinderspitälern eingeführt.

Atteste eingelangt von Herzogin von Barna, Baronin Gorizutti,
Baronin Rothschild, Herzogin von Manchester etc. Ausserdem Atteste
von hervorragenden ärztlichen Autoritäten.

Erhältlich in allen besseren Apotheken und Parfümerien, sowie im
Generaldepot, Wien, I. Graben 28.

Inseraten-Abteilung.

Nur noch 3 Tage Aufenthalt!

Ob schön! Bei jeder Witterung. Ob Regen!
Zu eigens dazu eingerichteteten Riesenzelt (1000 Personen fassend) für jede
Witterung geschikt.

In Zell, Fuchswiese

F. Binders Varieté-Theater- und Tur...seilkünstler-Troupe.
Heute Samstag, 8 Uhr abends große außergewöhnliche Vorstellung
Durchwegs neues Programm.

Zum erstenmale hier! Größte Sensation!
Mister Gebhart, der weltberühmte bairische Athlet produziert als Ketten-
prenger, als Seinklopfer mit der Faust, als Zahnathlet, genannt der
Mann mit dem Löwengebiss etc.

Auftreten neuer Künstler und Künstlerinnen mit durchwegs neuem
Programm. Zum erst mal **Die beiden Onkeln**, hochomische Posse.

Sonntag 2 Hauptvorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen Auftreten
neuer Künstler. Zum Schluß neue komische Posse.

Preise der Plätze bekannt.

Nach Schluss jeder Vorstellung **Besteigung des hohen
Turmseile.**

Montag Vorstellung.

Neu! Das muß man sehen! Die größte Attraktion der Welt! Auftreten der
weltberühmten Original Burghardy Troupe **Die Menschen mit ihrem
Löwen-Gebiss.**

Wunder der Zähne. Wunder der Zähne.
Zu diesen Vorstellungen ladet ergebnis ein
Romeo Franz Binder
Geschäftsführer. preisgekrönter Turmseilkünstler.

Geehrte Hausfrau!
 Wünschen Sie viel Arbeit und Ärger zu ersparen;
 Wünschen Sie viel Wasch- und Heizmaterial zu ersparen;
 Wünschen Sie schneeweiße Wäsche;
 Wünschen Sie lange Haltbarkeit der Wäsche;
So verwenden Sie!

Einweichen
der Wäsche:
**Schicht's
 Waschextrakt
 Marke „Frauenlob“**

Zum Einseifen:
**Schicht's
 Kernseife
 Marke „Hirsch“**

Oder noch besser:
**Schicht's
 feste Kaliseife
 Marke „Schwan“**

Zum Kochen besonders
geeignet:
**Schicht's
 Bleich-Seife
 Marke „Schwan im Stern“**

Schicht's feste Kaliseife
 ist auch das beste Reinigungsmittel
 für Woll-, Seiden- u. farbige Wäsche,
 Spitzen, Gardinen, Stickereien u. dergl.

GEORG SCHICHT, AUSSIG.
 Grösste Fabrik ihrer Art auf dem
 europäischen Festlande.

Es gibt nichts Besseres und im Gebrauch Billigeres!

ATELIER

für
feinsten künstlichen **Zahnersatz**

in Gold, Kautschuck etc.

von
KARL SCHNAUBELT.

Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium
des Innern mit besonders erweiterter Befug-
nis versehenen erweiterter Konzession

WIEN VII, 2

Lindengasse Nr. 17a.

In den Sommermonaten alle Sonn-
tage von 9—4 Uhr in Waidhofen
a. d. Ybbs im Hotel „zum goldenen
Löwen“ zu sprechen.

Gegen Kahlköpfigkeit, Schuppenbildung, Ausfallen,
Ergrauen und gegen alle
andere Krankheiten des Haares und Barbes ist das garantiert beste und
sicherste Mittel das Erzeugnis des Hr. Kollmann (in Wittmann b.
Littau, Mähren), welches den Wuchs unterstützt. Macht das Haar
den Bart dicht, hart und geschmeidig, gibt ihnen einen schönen Glanz
und natürliche Farbe und so dient es nicht nur zur Erhaltung des schon
bestehenden Haares, sondern vermehrt auch mit großem Erfolge ihren
Nachwuchs.

Preise der Tiegel sind: K 3.—, 5.— und 10.—.

Zu erhalten ist dieses Präparat beim Erfinder, sowie in vielen Fein-
und Materialwarengeschäften. — Beim Einkauf Achtung auf die Firma.
Hilt Euch vor wertlosen Nachahmungen. — Ausführliche Belehrungen,
Gebrauchsanweisungen, sowie Prospekte sendet der Erfinder Jedem auf
Verlangen gratis und franko. 279 13-3

Karl Schrader's Most-Substanzen

sind amtlich untersucht und der Verkauf überall gestattet. Die-
selben sind in Tausenden von Familien im Gebrauch und an-
erkannt als die besten zur Herstellung eines vorzüglichen,
gesunden und billigen Most's! — Zeugnisse gratis.
1 Portion, zu 150 Liter Most reichend, kostet 3 K 80 h.

Karl Schrader in Bregenz. 157 25--9

Wiederverkäufer bei hohem Rabatt überall gesucht.

„Le Griffon“

bestes französisches Cigarettenpapier.

Überall zu haben. 81 52-54

DAS BESTE MITTEL GEGEN

APPETITLOSIGKEIT

STUHLVERSTOPFUNG UND DEREN FOLGEKRANKHEITEN
IST DAS NATÜRLICHE

OFNER BITTERWASSER HERKULES, QUELLE

AUSSERGEWÖHNLICH MILDE UND SICHERE WIRKUNG.
VERSENDUNG FÜR OESTERREICH DURCH DIE FILIALE DES
KRONDORFER SAUERBRUNN.

CARL GÖLSDORF k. u. k. Hoflieferant
Wien, IX., Kollingasse 4. Überall zu haben.

K. k.  priv.

Böhmische Union-Bank Filiale Linz

Durchführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

An- und Verkauf von Wertpapieren

Renten, Losen, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

**Ybbstalbahn-Aktien und
Prioritäten**

werden jederzeit günstigst übernommen und wie alle andere Wertpapiere konstantest belehnt.

Uebernahme von Geldeinlagen

gegen Sparbücher, Kassenscheine und im Konto-korrent mit günstigster Verzinsung.

Erteilung bankmässiger Kredit- u. Wechsel-Eskompte.

Spesenfreies Inkasso von Koupons und gezogenen Wertpapieren.

Versicherung gegen Verlosungsverlust.

ATELIER SCHNELL

WAIDHOFEN A. D. YBBS
Graben, vis-à-vis Hotel Inführ

WEYER A. D. ENNS
Hollensteinerstrasse

empfehltsich für

Porträt-Aufnahmen, Gruppen, Landschaften, Gebäude, Tiere etc.

Spezialität: **Kinder-Aufnahmen, Vergrösserungen**

(Bilder auf mattem Papier, Platinbilder)

Ueber Sommer finden alle Aufnahmen im Atelier am Graben statt, von 8—12 und 1—4 Uhr.

Aufnahmen zu einer anderen Zeit müssen vorher angesagt werden.

Das Atelier in Weyer ist jeden Sonn- und Feiertag von 8—12 und 1—4 Uhr offen.

Berühmter
Wallfahrtsort

Sonntagsberg

Herrliche
Sommerfrische

Hans Halbmayr's Gasthof

in schönster Lage, in nächster Nähe der Kirche, mit grossartiger Rundschau von den steirischen Bergen bis zu den böhmischen und mährischen Gebirgen.

Besteingerichtete Fremdenzimmer, auch für Sommerparteen.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Mässige Preise. Zuvorkommende Bedienung.

Tägliche Stellwagenfahrt nach Rosenau

von Mitte Mai bis Ende September zu den von Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs kommenden Personenzügen.

Preise der Bergfahrt K 1.20, der Thalfahrt 80 h.

Kinder die Hälfte. — Kleines Reisegepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind auf vorherige Bestellung jederzeit zu haben.

Ausgezeichnetes Telescop steht zur Verfügung.

Marke „Bauerntröst“



**Schweinfurter Mast-
Milch- & Aufzuchtspulver**

erregt kolossale Fresslust, befördert die Verdauung, beschleunigt ungemein die Aufzucht und Mast der Schweine, Kinder etc., so dass solche viel früher marktfähig werden; vermehrt und verbessert die Milch. Becht nur in Karton à 50, 70 und 100 Heller mit Firma Ph. Laudenbach, Schweinfurt.

Niederlagen: Waidhofen: G. Frieß Witwe, A. Lughofer; Haag: P. Eijinger; St. Peter: Franz Klein; Linz: M. Christ. 407 52-30

Kaiser-Borax



Macht die Haut zart und weiss

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaht. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingesehtet werden.

J. Werchlawsky,

stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz,
im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhose.

Bahn 2 fl.

Degen's

Feigenkaffee

ist unentbehrlich zur Bereitung einer Tasse guten Kaffees — wird von jeder Hausfrau bevorzugt.

ANERKANNT BESTES FABRIKAT DER GEGENWART.

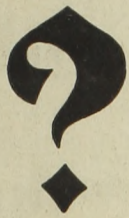
von Tausenden v. Aerzten des In- u. Auslandes empfohlen.
Beste Nahrung für gesunde u. magenranke Kinder
 Käufli. in Apotheken u. Drogerien.

Kufeke

Kindermehl

Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe, Obstipation etc.
Kinder gedeihen vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörung.
 Fabrik diät. Nahrungsmittel
 BERGEDORF-**R. Kufeke**, WIEN, I. HAMBURG.

Welcher ist der beste Kaffeezusatz



FORTUNA-Kranz-Feigen-Kaffee

Grösste Ausgiebigkeit, reinster Geschmack.
 Feigen- und Malz-Kaffeeabrik M. Fiala, Wien VI/2.
 Gegründet 860. Ueberall zu haben.

Epilepsi.

Wer an Hallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Gehaltlich gratis und franco durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt am Main.

Knorr's Tapioca

in gelben Packeten, eine feine und delikate Suppe, hauptsächlich Personen, die an Verdauungs- und Magenbeschwerden leiden, sehr zu empfehlen.
 Knorr's Kaisersuppe (Tapioca mit Grünkernmehl)
 Knorr's Tapioca Julienne Tapioca mit grünen Gemüsen,
 Knorr's Grünkernmehl, sind sämtlich delikate, feine aromatische Suppen. In jedem Haushalt hochwillkommen.
 Ueberall zu haben. 242 3-2

Eine Jahreswohnung

bestehend aus 3 schönen großen Zimmern, 2 Kabinette, Küche, Speise, Keller- und Gartenbenützung, ist vom 1. August zu vermieten. Diese Wohnung ist mit elektr. Licht versehen, besitzt Wasserleitung und ein separates Kloset. — Auskunft bei Herrn Heinrich Brandl, Untere Stadt Nr. 64. 0-2



Haltbarkeit garantiert!
 Großartiger Anstrich für Fussböden!
 Waidhofen a. d. Ybbs: Hans Frank.
 Amstetten: Leopold Sommer.

K 120!

Um diesen angenehmen und nützlichen Sport allen Kreisen zu ermöglichen, liefere ich für K 120 per Stück ein neues 1904er Fahrrad erstklassiger Fabrikation, durch festes Material, exakte Arbeit u. leichten Gang besonders hervorragend, inkl. Acheinlampe, Glocke und Werkzeug u. Garantie K 120. Neue Premier, Greger u. Waffelräder zu 75, 85, 90. Laubbeden K 7, 8 und 9; Aufschlaube K 4 bis 5; alle Dimensionen Reithorfer, Continental, „Dunlop“ K 12, Schlaube K 5.50 bis 6, Acheinlaternen K 3, 4 und 5; Radlaufgelenk K 2.20; Sattel K 2 5; Tretfedern K 2; Fußpumpen K 3 bis 4; 1 Dose Emaltad K 1. Neu! Citoniceel, Schnellverdrücker, v. Dole K 1.70. Sämtliche Ersatzteile billigst. Preisliste gratis. Zuzüge billiger Preise Verkauf nur gegen Nachnahme. Fahrrad- und Nähmaschinen-Niederlage M. Kundbakin, Wien 12, Liechtensteinstrasse 23. (Gegründet 1876.) Mit Bezugnahme des „Bote“ v. d. Y.



Delikatessen - Handlung

Waidhofen a. d. Ybbs
 Unterer Stadtplatz Nr. 4
 (nächst dem Postamt).

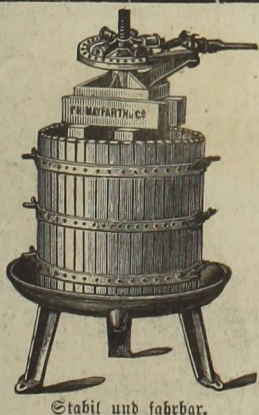
JOSEF

WUCHSE

Reichhaltiges Lager
 von
Käse, Salami
 Südfrüchte, Spezereiwaren
 feinsten Prager Schinken
 Fisch-, Fleisch- u. Gemüse-Konserven
 In- und ausländische Weine (Bodega), Liqueure, Champagner
Kognak, Tee, Rum.

Bestellungen werden bestens und schnellstens effektiert.
 Preiskurante gratis und franko zugestellt.

EN GROS- u. EN DETAIL-VERKAUF.



Obst- und Trauben-Pressen mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwert u. Druckregulierung „Herkules“ für Handbetrieb garantiert höchste Leistungsfähigkeit.
 Hydraulische Pressen für besonders hohen Druck und Leistungen.
 Obst- und Traubenmühlen, Abbeermaschinen, Komplettete Mosterei-Anlagen, Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen, Dörr-Apparate für Obst u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidmaschinen, neueste selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare Weingarten-, Baum- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“, Weinberg-Pflüge
 fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & COMP.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Pflugbauanstalt.

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 500 goldenen, silbernen Medaillen etc. 274 12-3

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Stabil und fahrbar.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erftaltung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung,

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung u. deren unangenehme Folgen wie: Verrückung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauslassungen in Leber, Milz u. Pfortader-System (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein befreit Unverdaulichkeit und entfernt durch leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Därmen.

Zageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Unspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, scheitern oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weyer, Losenstein, Windischgarsten, Seitenstetten, Ampten, Scheibbs, Ybbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten Niederösterreichs u. ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

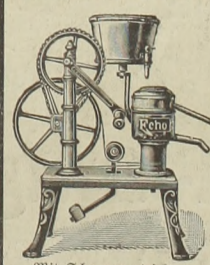
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Im Markte Ybbsitz ist ein neugebautes

kleineres Haus

bestehend aus 3 Zimmer, 1 Kabinet, 2 Küchen etc., nettem Garten samt kleiner Wiese sofort preiswürdig zu verkaufen.
 Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 6-2

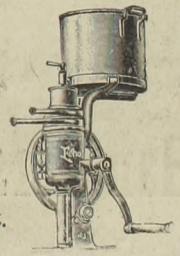
Göricke's Milch - Centrifugen



Mit Schurenantrieb.

„Echo“

hervorragend in Leistung, solider und schöner Bauart.



Mit Rollen-antrieb.

Wiener General-Vertretung

der Bielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke Aug. Göricke
 Sigmund Herrnhaiser

Wien III, Löwengasse 5. 182 12-9

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben
Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstrasse Nr. 120.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- und Zivilbauämter
Eisenbahnen etc. — Auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.

Kronsteiner's Neue EMAIL- FAÇADE-FARBE

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, wetterfest, feuersicher, emailhart, doch porös, nur ein Anstrich. — Besser wie Oelfarbe.

Billigste Anstrichfarbe für Fassaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2½ Kreuzer! — Erfolg überraschend!

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oelanstriche gleich, v. 12 Kreuzer per Kg. aufwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.

Die Aufnahme von Schülern in die **Lehrwerkstätte** der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Hebung der n.-ö. Klein-eisen-Industrie in Waidhofen a. d. Ybbs für das Schuljahr 1904—1905 findet vom **20. bis 30. August d. J.** statt.

Die Direktion.

Lehrjunge

aus gutem Hause, gesund und kräftig, wird für eine größere Gemischtwaren-Handlung gesucht. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 287 2-1

Erbdäpfer

(weiße, magnum bonum) von 10 Kilo aufwärts pro Kilo 10 Heller ins Haus gestellt (Stadtbezirk Waidhofen und Zell an der Ybbs) verkauft die **Gutsverwaltung „Marienhof“**, Post: Waidhofen a. d. Y.

Warnung.

Mich betreffende Zahlungen sind nur direkt zu meinen Händen zu leisten, da niemand zu irgend einer Einhebung in meinem Namen berechtigt ist.

Forsting. Otto Pöschl
Hausbesitzer in Zell.

Hausmeister

wird gesucht. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 291 1-1

Violinunterricht

in den Anfangsgründen, auch für Fortgeschrittenere, und Unterricht im Salonvortrag wird erteilt. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 293 3-1

Gegen geringes Honorar

werden Schreibarbeiten, die zu Hause geleistet werden können, ausgeführt. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 294 3-1

E 279/4

Bersteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 29. Juli 1904, Geschäftszahl E 279/4 gelangen am

29. August 1904, vormittags 9 Uhr

in St. Georgen a. d. Klaus, Alrambach, zur öffentlichen Versteigerung:

17 Megen Korn, 1 Wagen, 1 Schlitten, Heu, Klee, Kornstroh, Weizen und 2 Pferdegeschirre.

Die Gegenstände können am 29. August 1904 in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr vormittags im genannten Hause besichtigt werden.

A. K. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt. II.
am 1. August 1904.

Fohringer, Kanzlist.

Einladung

zu dem
**am Sonntag den 7. August 1904 in Herrn
Karl Bauernbergers Gasthaus**
in Waidhofen a. d. Ybbs stattfindenden

Hammerschmied-Jahrtag

verbunden mit
Tanzkränzchen.

Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 1 Krone.

Die ergebenste Einladung hiezu macht

Die Innung.

Melzers Gasthof

„zum goldenen Stern“.

Ergebenst Gefertigter empfiehlt seine vorzügliche Wiener Küche bei mässigen Preisen. Reintönige niederösterreich. Weine, Amstettner Kaiser-Lagerbier, bequem eingerichtete Fremdenzimmer pro Tag und Woche, Elektrisches Licht in allen Räumen. Aufmerksame Bedienung. Mittag-Abonnement von 18 K aufwärts.

Fritz Brummayr

gewesener Restaurateur am Traunfall.



Stets vorrätig bei Karl Wally, Waidhofen a. d. Y.

Bau-Saison.

Gr.-Hollenstein. 3 Bau-Parzellen, einzeln 300—400 Quadratklaster groß, mit schatt. Obstgärten, in schöner Lage, für Villen, doch auch für Geschäftshäuser (Kreuzstraße) geeignet, sind zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter „Gefuchte Sommerfrische“ an die Verwaltung d. Bl.

Reinen Bienenhonig.

Mehrere Meterzentner Schleuderhonig hat abzugeben der **Bienenzüchter-Verein Gaslenz.**

5 Kilo-Postdose Kronen 10.—, in Vereins-Honiggläser 1 Kilo Kronen 2 40, ½ Kilo Kronen 1 30, ¼ Kilo Kronen —.70 samt Glas. Verpackung per Post oder Bahn wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Dagegen wird reines gelbes Bienenwachs gekauft oder in Zahlung genommen.

278 3 3

Andreas Auer, Obmann



2—3 verheiratete Pferdeknechte

finden sofort dauernde und gute Anstellung. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

272 3 - 3

Baugründe

für Villen, Wohn- und Geschäftshäuser in Zell a. d. Ybbs zu verkaufen. Auskunft erteilt der Besitzer Forstingenieur **Otto Pöschl** in **Wels, Oberösterreich.** 289 5-1

Hotel Infähr

Täglich 5 Uhr abends Anstich von Original Pilsner-Bier.

„Ohne PreSSION“

206 0-8

Unterricht!

Hochschüler, 7. Sem., langjähriger Instruktor, lehrt über die Ferien alle Gegenstände der Unter- und Oberrealschule, sowie Stenographie. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Anträge an

Franz Fattlinger
Waidhofen, Delberggasse.

3-2

Gefrornes

auch in Formen.

Ausserdem immer frisch zu haben:
Torten u. Bäckereien aller Art.
Bonbons, Compot und Marmeladen,
Lebkuchen, Honig und Wachswaren, Dessert
Meth in Flaschen.

Kunstwaben für Bienenzüchter.

Hochachtungsvoll

Leopold Friess,
Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt
Nr. 32 (neu).

Im landwirtschaftlichen Genossenschafts-Lagerhause **Pechlarn** wird

Weizen, Korn, Hafer und Gerste
schöne, rein geputzte Ware

zu den kulantesten Preisen verkauft.

Landwirtschaftliche Genossenschaft **Pechlarn**,
am 1. Dezember 1903.

44751-29

Mathias Bauchinger m. p.
Obmann.

